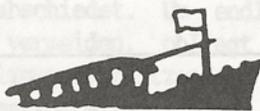


Kommentar:



Flüchtlinge aus Vietnam

Am 5.9. trafen in Hamburg 357 vietnamesische Flüchtlinge auf dem Schiff "Cap Anamur II" in der Bundesrepublik ein.

Es wurde darüber ausführlich in der Presse berichtet. Doch gegenüber der fast einhelligen Sympathie und Zustimmung, die der ersten "Cap Anamur" entgegengebracht wurde, die 1979 zu ersten Mal auslief, ist heute Zurückhaltung, Kritik bis hin zu Drohungen an der Tagesordnung. Die Flüchtlinge hatten noch nicht deutschen Boden betreten, da sah sich Staatsminister im Kanzleramt Schäuble schon veranlasst, dringend vor weiteren Rettungsaktion der Cap Anamur zu warnen.

Was hat sich seit 1979 geändert?

In der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage zur "Lage der südostasiatischen Kontingentflüchtlinge in der BRD" vom 18.2.86 läßt sich folgendes dazu lesen: "Inzwischen haben sich die Verhältnisse in Vietnam mehr stabilisiert. Nach gesicherten Erkenntnissen kann nicht mehr davon ausgegangen werden, daß Rückkehrer generell politisch verfolgt werden. Es kann auch weiterhin keine Rede mehr davon sein, daß ein Leben in Vietnam aus wirtschaftlichen Gründen unzumutbar wäre."

Insgesamt seien jetzt 30 193 Personen (Stand 31.12.85) in der BRD und die asylpolitische und Arbeits-

marktsituation lasse es nicht zu, weitere Flüchtlinge aus Vietnam aufzunehmen.

Waren die Boat-people damals noch Opfer des "kommunistischen Terrorregimes", die der freie Westen mit offenen Armen aufnahm, sind sie heute Wirtschaftsflüchtlinge, die das harte Leben in Vietnam scheuen und sich wie Parasiten an unserem Wohlstand laben wollen. Erstaunlicherweise paart sich in diesem Punkt die Argumentation der Bundesregierung mit der der vietnamesischen Führung. Was hält die Bundesregierung also noch davon ab wieder normale Beziehungen mit Vietnam aufzunehmen und den Wirtschaftshilfekredit zu zahlen, der seit 1975 auf Eis liegt und der unter anderem mit der Begründung des Flüchtlingstroms zurückgehalten wurde. Entweder oder!

Aber nicht nur die Bundesregierung befindet sich in Argumentationsschwierigkeiten in Bezug auf die vietnamesischen Flüchtlinge. Auch die Dritte-Welt Bewegung tut sich schwer.

Stimmt es, daß die Vietnamesen erst durch Menschenhändler und den CIA, der über "Voice of America" die Fahrtrouten der "Cap Anamur" bekanntgibt, zur Flucht ermuntert werden, wie die vietnamesische Führung behauptet? Ist es wahr, daß jetzt nur noch Angehörige der ehemals herrschenden Klasse Südvi-

nams das Land verlassen? Wäre es nicht sinnvoller die Gelder, die für die Rettung der Flüchtlinge verbraucht werden, für den Aufbau Vietnams zur Verfügung zu stellen?

All diese Fragen resultieren aus dem noch immer ungeklärten Verhältnis der ehemaligen Vietnam-Solidaritätsbewegung zum heutigen Vietnam. Während die eine Seite im Bewußtsein des Leids, das dem vietnamesischen Volk zugefügt wurde, auch mit Unterstützung der Bundesrepublik, schuldbewußt Abbitte leistet und alle "Fehler" verzeiht, hat sich die andere Seite enttäuscht, erschreckt und beleidigt abgewandt vom ehemaligen Vorbild im Befreiungskampf. Beide Extreme sind nicht in der Lage Vietnam objektiv zu beurteilen und somit auch nicht die Menschen, die Vietnam verlassen. So ist es auch kein Zufall, daß sich fast nur noch die kirchlichen Organisation diesen Menschen verpflichtet fühlen, nachdem auch die Bundesregierung ihr Interesse an ihnen verloren hat.

Sicherlich ist zu hinterfragen, ob der scheinbar goldene Westen für diese Menschen eine Alternative ist. Zuviele von ihnen leben in Isolation, herausgerissen aus ihrem Kulturkreis und ihrer Familie, sind arbeitslos und leiden an Depressionen.

Doch egal aus welchen Beweggründen sie ihr Land verlassen haben und auf welchem Weg sie in die BRD gelangt sind, die Dritte-Welt Bewegung sollte sich jedem Versuch widersetzen ihnen das Asylrecht abzusprechen und das Recht zuzugestehen, sich frei zu entscheiden wo sie leben möchten.

Anne Fritsche

NACHRICHTEN

Vietnam

Vietnam entläßt 8 Minister

Das letzte Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Vietnams hat beschlossen 8 Minister auszutauschen unter ihnen auch To Huu der Vice-Premier. Es fällt auf, daß vor allem mit wirtschaftlichen Fragen befasste Minister betroffen waren.

N. Chanda Korrespondent der FEER

beurteilt diesen Wechsel als Reaktion auf die katastrophale Lage der vietnamesischen Wirtschaft, die eine Inflationsrate bis zu 700% hervorgebracht haben soll. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung darüber schlug sich in wachsender Kritik an den politischen Führern nieder, die auch nach der Absetzung Tran Phuongs (wir berichteten Soa-Info 2/86) nicht aufhörte.

Die jetzt erfolgte umfangreiche Auswechslung in der vietnamesischen Führung soll zu einem erneuten Erstarren des "Reformflügels" geführt haben, der einige Hoffnungen auf weitergehendere personelle Änderungen in diesem Sinne auf dem nächsten Parteitag zulasse.

vgl. FEER 3.,10. July, MD 23.6.u.
1.7.86, AW 6.7.86 S.20/21

NACHRICHTEN

Kambodscha

Hilfe für Sihanouk

Am 10. Juli berichtete die Far Eastern Economic Review (Feer) über Hilfsleistungen an Sihanouks Widerstandskämpfer. So soll Malaysia in aller Stille 60 Militärausbilder geschult haben und planen, weitere 40 Khmer auszubilden. Sie werden speziell für den Einsatz innerhalb Kambodschas vorbereitet.

Von den USA habe die Sihanouk-treue Widerstandsarmee ANS im Rahmen ihres "humanitären" Hilfsprogramms für die zwei nichtkommunistischen Widerstandsfraktionen 77 Feldradios und medizinische Ausrüstungen für Lazarette erhalten. Außerdem hätten 23 Mediziner jüngst eine Ausbildung in China durchlaufen.

vgl. FEER 10. Juli 1986 S.9



Malaria - Berichtigung

Schlechte Englischkenntnisse haben dazu geführt, daß in der letzten Nummer unserer Zeitung eine Meldung der Zeitschrift "South", vom Juni 1986, nicht richtig wiedergegeben wurde.

Das angekündigte neue Malaria-Medikament ist nicht, wie wir berichteten, schon entwickelt, sondern befindet sich noch in der Erprobung. Es hat bisher lediglich den ersten sog. Lebendtest, sprich Test am

Menschen, erfolgreich durchlaufen. Die Meldung bedarf aber auch aus einem anderen Grund noch einer Ergänzung. Die Versuche werden unter der Regie von Hoffmann La-Roche durchgeführt, und es ist nicht klar unter welchen Bedingungen sie stattfinden.

Es ist zu prüfen, ob die Menschen in den Flüchtlingslagern wirklich aufgeklärt sind über die Art der Versuche, und welche Gefahren und Nebenwirkungen mit der Einnahme des Medikaments verbunden sind, um zu klären ob die Not der Menschen in den Flüchtlingslagern für billige Großversuche ausgenutzt wird, oder tatsächlich das Wohl und die Gesundheit dieser Menschen im Vordergrund steht. Erfahrungen aus der Vergangenheit lassen auf ersteres schließen.

vgl. Soa-Info 2/86, South June 1986 S.114

Sihanouks ASEAN-Reise

Nach der Vorlage des 8-Punkte-Vorschlags zur Befriedung der Region (wir berichteten in Soa-Info 2/86) und der prompten Ablehnung Vietnams, hat Sihanouk im August eine Reise durch die ASEAN-Staaten unternommen.

Auf dieser Reise traf er mit den Staatsoberhäuptern von Singapur, Thailand, Indonesien und Malaysia zusammen. Alle Staatschefs versicherten Sihanouk ihre Unterstützung für eine friedliche Lösung des Kamboscha-Problems und begrüßten

den 8-Punkte Vorschlag, jedoch herrschen Unterschiede in der Bereitschaft den Widerstand in Kambodscha aktiv zu unterstützen.

So mußte Sihanouk offensichtlich in Djakarta eine Schlappe hinnehmen bei dem Versuch, Suharto zu einer militärischen Unterstützung zu bewegen.

Die FEER berichtete am 4.9. daß Suharto nicht gewillt war die "humanitäre Hilfe, die Indonesien im Moment der Widerstandskoalition gewährt, durch militärische Güter zu ersetzen. Indirekt sagte Suharto nein zu der militärischen Hilfe indem er seinen Gast daran erinnerte, daß die indonesischen Guerillas üblicherweise die Waffen der Holländer eroberten um die Kolonialisten herauszuwerfen" (S.37) Indonesien setzt mehr Hoffnungen in den Ende des Jahres stattfindenden 6. Parteikongress Vietnams, auf dem eine Verjüngung der Führungsspitze erwartet wird und in die neue flexiblere Haltung Chinas.

Demgegenüber zeigen die Äußerungen Sihanouks auf seiner Reise, daß er die diplomatischen Bemühungen der-

zeit für gescheitert hält und für eine militärische Verstärkung des Widerstands plädiert, um die Vietnamesen zur Annahme des 8-Punkte Vorschlags zu zwingen. So sagte er bei seinem Aufenthalt in Thailand im Bangkok-Fernsehen: "Es stimmt nicht, daß sie (Vietnam und die UdSSR) dabei sind, flexibler zu werden. Die einzige Sprache die sie verstehen, ist die militärische Konfrontation."

vgl. MD vom 31.7., 5., 14., 21., 28., 29., Aug., 4. Sept., FEER 4.9., S.36, Die Welt v. 25.8.86



Sihanouk.



SUHARTO

Sitz Kamboschas bei den Blockfreien bleibt vakant

Auf der gerade beendeten Gipfelkonferenz der Blockfreien in Harare/Zimbabwe blieb der Sitz Kambodschas wie schon auf den 2 vorherigen Konferenzen unbesetzt. 1981 hatten die Blockfreien erstmals beschlossen, den Sitz Kambodschas frei zu lassen und so vermieden, sich für die eine oder andere Seite der Konfliktparteien zu entscheiden.

Dies stand im Gegensatz zu dem Abstimmungsverhalten der Mehrheit der Mitgliedsländer der Blockfreien in den Vereinten Nationen, wo seit 1979 der Widerstandskoalition das Vertretungsrecht des kambodschanischen Volkes und somit der Sitz in den Vereinten Nationen zugesprochen und Vietnam zum Abzug der Truppen aus Kambodscha aufgefordert wurde. (Siehe Soa-Info 4/85 S.16).

Dieser Gegensatz läßt sich nur dadurch erklären, daß bei den Blockfreien Staaten der Inhalt von Resolutionen nicht durch Mehrheitsabstimmungen, sondern durch ein Konsensverfahren bestimmt wird. Jeder Mitgliedsstaat der Blockfreien kann gegen unliebsame Passagen ein Veto einlegen und erst wenn in der Diskussion darüber Konsens

erzielt werden kann, wird die Resolution verabschiedet. Um endlose Debatten zu vermeiden, obliegt es dem jeweiligen Vorsitzenden der Konferenz festzustellen, wann der Konsens erreicht ist.

So konnte Vietnam auf den vergangenen Gipfelkonferenzen verhindern, daß es wegen seines Einmarsches in Kambodscha verurteilt wurde und durchsetzen, daß der Sitz frei blieb.

Auf der Sitzung des Koordinationsbüros der Blockfreien, das zur Vorbereitung der 8. Gipfelkonferenz vom 16.-20.4. in Neu Dehli tagte, erinnerte N. Co Thach in seiner Rede nochmals an den bisher erreichten Konsens in der Kambodscha-Frage: "Die siebte Gipfelkonferenz hat eine Resolution angenommen, die zum Rückzug aller fremden Mächte aus Südostasien aufrief und zum Dialog zwischen den Ländern der Region aufforderte im Hinblick darauf, Lösungen für die regionalen Probleme zu finden, einschließlich des Problems Kambodscha." (Zitiert nach VC 6/86, S.9)

Und es klingt fast wie eine Drohung, was die indochinesischen Außenminister im Abschlußkommunique ihrer 13. Konferenz formulierten: "Die drei indochinesischen Staaten sollten um den Erfolg der Gipfelkonferenz zu gewährleisten, die Entscheidung der 6. (1981 Havanna)

und 7. (1983 Neu Dehli) Gipfeltreffen voll respektieren und sich in Harare für den status quo in dieser Hinsicht einsetzen. Sie würden sich resolut jedem Versuch widersetzen, die Frage des Sitzes Kamputscheas erneut vorzutragen, um damit diese wohlüberlegten Resolutionen in Frage zu stellen, Zwietracht innerhalb der 8. Gipfelkonferenz zu säen und ihre Ergebnisse zu untergraben. (Radio Hanoi 18.8. 1015 GMT, zitiert nach MD v. 19.8.)

Offensichtlich fürchtete Vietnam einen erneuten Vorstoß Sihanouks in dieser Frage, dem es vorzubeugen galt.

Diese Furcht erwies sich jedoch als unbegründet. Die "Frage des Sitzes Kambodschas" wurde von niemandem erneut vorgetragen. Pakistan, Singapur und die Philippinen, die als Beobachter an der Konferenz teilnahmen, versuchten zwar im Abschlußdokument eine stärkere Verurteilung Vietnams durchzusetzen, jedoch ohne Erfolg. Und lediglich Sierra Leone stellte einen Antrag auf Unterstützung des 8-Punkte-Friedensplans der Widerstandskoalition, der jedoch durch einen Gegenantrag Vietnams zur Verurteilung Pol Pots neutralisiert wurde. Beide Anträge waren somit vom Tisch. Ein "blockfreier" Konsens.

vgl. VC 5/86, S.4, 6/86 S.7, MD 19. 25.Aug.86, Faz v.8.9.86

Literaturhinweise

Barang, Marcel, *Return to Phnom Penh*, in: South, Juli, S.34/35, 1986, London, Selbstverlag, 2 S.

Chanda, Nayan, *Changing the Guard - Sweeping Cabinet Reshuffle brings in Reformers*, in: Far Eastern Economic Review v.10.7., S.10/11, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

Chanda, Nayan, *A Star in the Wings - Nguyen May Become Party Leader Before the Year is Out*, in: Far Eastern Economic Review v.7.8., S.28/29, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

Grobe-Hagel, Karl, *Kleine und große Tiger - Kampf um die Vorherrschaft in Indochina*, in: Der Überblick Nr.2, S.16-20, 1986, Hamburg, Dienste in Übersee, 5 S.

Nguyen Co Thach, *The Non-Alligned Movement in International Police-Life - Rede auf der Sitzung des Koordinationsbüros der Blockfreien New Dehli 16-20.4.86*, in: Vietnam Courier Nr.6, S.7-9, 1986, Hanoi, Selbstverlag, 3 S.

oV, *Behind Enemy Lines - Cambodia Patrol*, in: Asiaweek v.13.7., S.28-47, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 20 S.

oV, *Bigger Shake-Ups Ahead?*, in: Asia Week v.6.7., S.20/21, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

oV, *Laos: Mixing Marx and Buddha*, in: Asiaweek v.7.9., S.64/65, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 2 S.

oV, *Six Decades of Fraternity*, in: Asiaweek v.10.8., S.42/43, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

oV, *End of a Vision*, in: Asiaweek v.7.9., S.12-16, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 5 S.

oV, *Death of a Revolutionary*, in: Asiaweek v.20.7., S.17, 1986, London, Selbstverlag, 1 S.

oV, *Interview mit Landwirtschaftsminister Nguyen Ngoc Trin - Schwierigkeiten, Fortschritte, Aussichten*, in: Viet Nam Kurier Nr.2, S.8-14, 1986, Düsseldorf, Selbstverlag, 7

oV, *Zum neuen 5-Jahresplan*, in: Viet Nam Kurier Nr.2, S.15-18, 1986, Düsseldorf, Selbstverlag, 4 S.

oV, *Room at the Top*, in: South August, S.13, 1986, London, Selbstverlag, 1 S.

oV, *Cambodia Solution Would Help Moscow's Image*, in: Far Eastern Economic Review v.14.8., S.37/38, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

Pike, Douglas, *Renewal in Death - Le Duans Passing Could Mark Change for the Better*, in: Far Eastern Economic Review v.24.7., S.11/12, 1986, Hongkong, Selbstverlag, 2 S.

Vu Can, *The Ethnic Minorities in the National Community*, in: Vietnam Courier, Nr.5, S.16-20, 1986, Hanoi, Selbstverlag, 5 S.